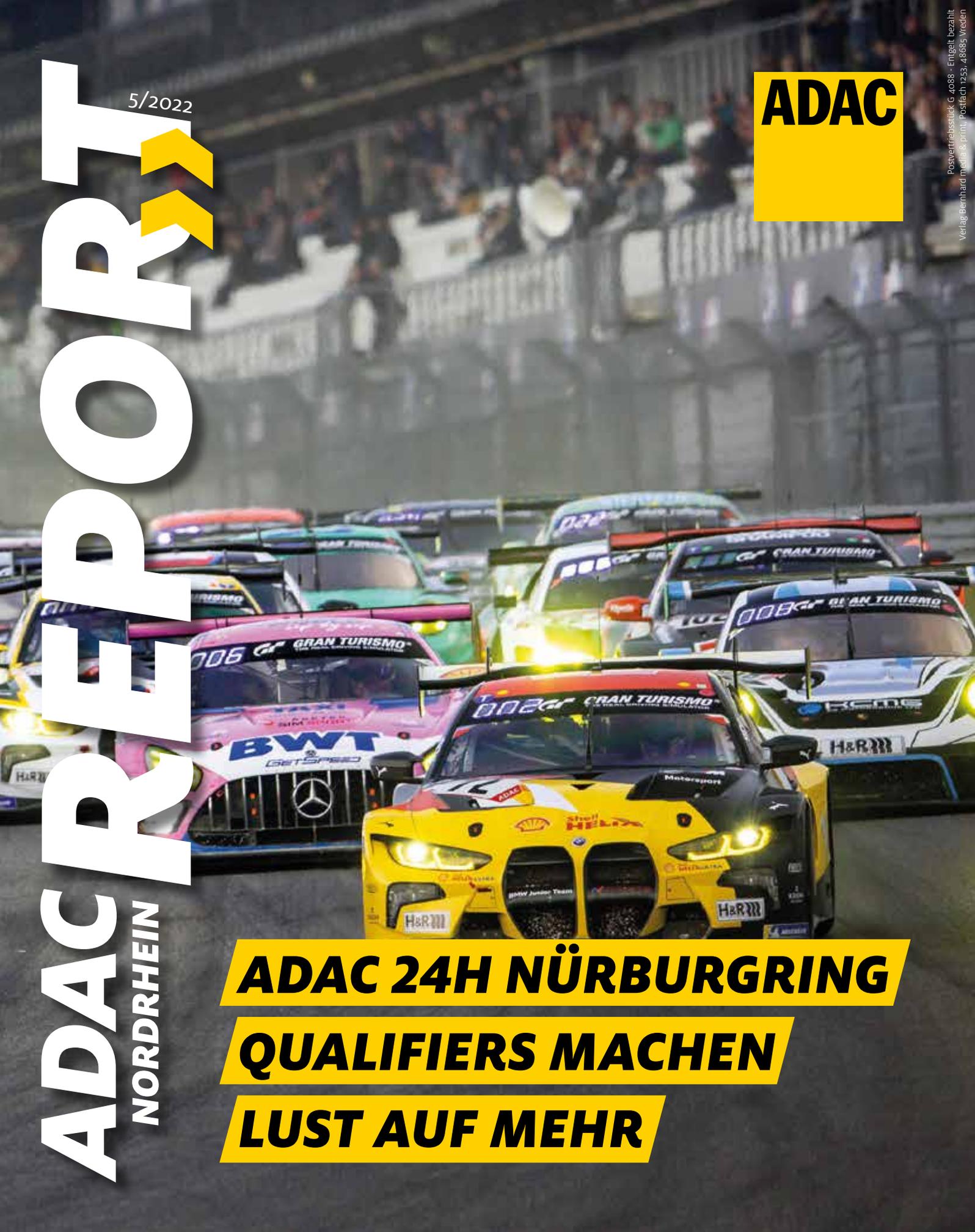


ADAC REPORT

5/2022

NORDRHEIN



ADAC 24H NÜRBURGRING
QUALIFIERS MACHEN
LUST AUF MEHR

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,

DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jacqueline Blanck-Wehde | Motorbootsport, Slalom-Youngster,

DMSB-Lizenzen, Nennungsbearbeitung Veranstaltungen
T +49 221 47 27 705
jacqueline.blanck-wehde@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen

Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig | Motorradsport, SimRacing, ADAC Report, Finanzen

T +49 221 47 27 709
andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kartslalom, Reglement 24h-Rennen, Technik 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe,

Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender
T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

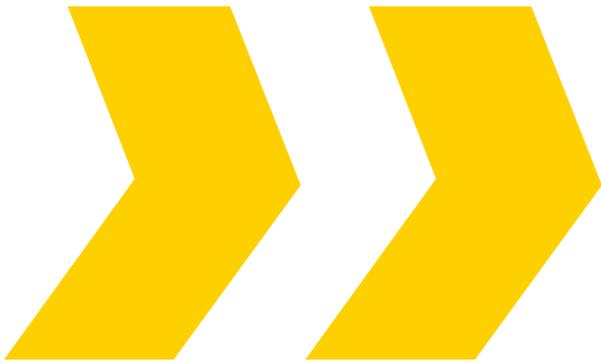
www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



6 **ADAC 24h Nürburgring Qualifiers:** Die fast perfekte Show des neuen BMW M4 GT3.



20 **ADAC GT Masters:** Fulminanter Saisonauftakt in der Motorsport Arena Oschersleben.



30 **Clubinfo:** Der ADAC hat gemeinsam mit der Stiftung Warentest 18 Helme getestet.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring
- 6 ADAC 24h Nürburgring Qualifiers
- 10 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 14 RCN GLP
- 16 Nürburgring Langstrecken-Serie
- 20 ADAC GT Masters
- 23 ADAC GT4 Germany
- 24 Prototype Cup Germany
- 26 Deutsche Rallye Meisterschaft

MOTORRADSPORT

- 27 1000 km Hockenheim

KARTSPORT

- 28 KartKids Racingschool
- 29 ADAC Kart Masters

ADAC CLUBINFO

- 30 Fahrradhelme für Kinder im Test
- 31 Eine Woche Camping pur
- 31 E-Bike-Pannenhelfer jetzt auch in Bonn unterwegs
- 32 Sprintsparen. Helfen. Mobil bleiben.
- 34 ADAC Infoabend zum Thema „Gebrauchtwagenkauf“
- 34 Schöne Freizeittipps für NRW
- 35 Pedelec-Kurse beim ADAC in NRW
- 35 ADAC Infoabend zum Thema „Fahreignung und Führerscheinumtausch“

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** Jan Brucke, Gruppe C, Lunschi, Björn Niemann, RCN, Tatjana Schmidt, ADAC, Stiftung Warentest/Hendrik Rauch, Adobe Stock, ADAC Nordrhein, Fotolia, Floriade, oneinchpunch/Adobe Stock, Phantasialand, Adobe Stock **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Beim Adenauer Racing Day erleben die Zuschauer die Rennboliden hautnah.

Zum Jubiläum ein Festival des Motorsports

Die **ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring** sind traditionell ein Fest für die Fans – und zeigen sich bei der 50. Auflage von ihrer besten Seite.

Zum Jubiläum bringen die Organisatoren beim ADAC Nordrhein besondere Höhepunkte auf den Weg, die den Besuch vor Ort noch lohnender machen. So gibt es ein Wiedersehen mit unvergessenen Fahrzeugen, mit den Siegern der Vergangenheit – und natürlich mit den Stars von heute. Schon am Mittwoch (25. Mai) gibt es beim traditionellen Adenauer Racing Day den Prolog des Wochenendes, danach geht es bis zur 24h-Zielflagge am Sonntag Schlag auf Schlag. Autogrammstunden und Fototermine, eine Ausstellung der 24h-Rennlegenden, ein Pitwalk und natürlich die Falken Drift Show am Freitag sind nur einige der Höhepunkte. Die Reise zum Ring lohnt erst recht, weil die BMW M GmbH ebenfalls Jubiläum feiert: Den 50. Geburtstag ihrer Sportdivision feiern die Münchner bei den 24h Nürburgring unter anderem mit einem hochkarätig besetzten „BMW M Race of Legends“ und einer großen Ausstellung

im ring°boulevard. Das Wochenende sollte sich also kein Motorsportfan entgehen lassen und sich sein Ticket sichern: Karten gibt es im Vorverkauf über die Homepage des Nürburgrings.

Begegnung mit den Stars aus 50 Jahren 24h Nürburgring

Das Motorsportfestival beim 24h-Rennen beginnt auch 2022 mit dem stimmungsvollen Auftakt im Ortszentrum von Adenau: Dorthin bewegt sich am Mittwochnachmittag ein Corso mit aktuellen und ehemaligen Teilnehmerfahrzeugen, und passend dazu entführen Interviews in die Historie des seit 1970 ausgetragenen Klassikers. Der Donnerstag steht dann ganz im Zeichen des Motorsports mit Trainings und Qualifyings auf der Strecke. Nachmittags lockt die große 24h-Autogrammstunde dann in den ring°boulevard. Ein Riesenprogramm wartet auch am Freitag

auf die Besucher, denn dann wird unter anderem im Qualifying der FIA WTCR um die Startpositionen gefightet, abends bildet das 24h-Top-Qualifying den Abschluss auf der Strecke. Parallel organisiert der ADAC Nordrhein ein Come Together der ehemaligen 24h-Sieger, in dessen Rahmen auch Autogramm- und Selfiejäger auf ihre Kosten kommen. Dann gibt es ein Wiedersehen mit Gesamtsiegern wie Karl Mauer (1979), Johnny Cecotto (1992), Johannes Scheid (1996 und 1997) oder Laurens Vanthoor (2015) und Adam Christodoulou (2016), die wohl wie niemand sonst über die Abenteuer auf der Nordschleife berichten können. Nach dem Top-Qualifying endet der Tag mit der traditionellen Falken Drift Show (Müllenbachschleife) und dem Pitwalk. Ab Samstag schließlich konzentriert sich alles auf die Strecke, denn vor dem 24h-Start (16:00 Uhr) gibt es jede Menge Sport – unter anderem mit den bei-

den Läufen zum Tourenwagen-Weltcup (FIA WTCR) sowie dem freundschaftlichen Kampf der BWM-Stars im BMW M Race of Legends.

Historische Ausstellungen im ring°boulevard

Wer einmal bei den 24h Nürburgring war, der weiß: Neben der Action auf der Strecke gibt es unzählige Attraktionen rund um den Ring zu entdecken. Einen Hotspot bildet im Jubiläumsjahr der ring°boulevard, auf dem es neben der Präsenz der 24h-Partner einen starken historischen Akzent gibt. Die Ausstellung der 24h-Legenden zeigt legendäre Modelle wie BMW M3 „Eifelblitz“ und Manthey-Porsche, den Mercedes-Benz 190 E 2.3-16V oder Audi R8 LMS und LMS ultra. Aber auch Autobianchi, Simca Rallye und sogar der legendäre VW T4-Bus im Renntrim ist dabei. Das zweite historische „Must See“ ist die umfangreiche Ausstellung der BMW M GmbH zu ihrem 50. Geburtstag. Auch hier gibt es einen emotionalen Rückblick auf Motorsport- und Tuninggeschichte.

Ravenol-Riesenrad und AMG-Fan-Base: Im Fahrerlager geht es rund

Partystimmung gibt es auch im Fahrerlager: Wer die Teilnehmer der Tourenwagen Legenden im historischen Paddock passiert und ins Grand-Prix-Fahrerlager flaniert, landet direkt vor der Türe der AMG Fanbase. Sie bietet während des Wochenendes Highlights in Hülle und Fülle. Am anderen Ende des Fahrerlagers steht das Ravenol-Riesenrad als Landmarke. Die Öl- und Schmierstoffexperten spendieren zum 24h-Jubiläum allen Besuchern freie Fahrt mit perfektem Nordschleifen- und Eifelpanorama. Rundherum gibt es außerdem noch viel mehr – vom DEKRA-Überschlagssimulator bis zu kulinarischen Angeboten.

Bedarfscampingplätze geöffnet, Besucher in jedem Alter willkommen

Um alle Attraktionen des Jubiläumsjahres sehen zu können, ist ein mehrtägiger Aufenthalt am Ring notwendig – zum Glück öffnen sich nach zwei Jahren wieder die Bedarfs-Campingplätze rund um die Nordschleife für die 24h-Fans. Wer das Renn-

wochenende im Zelt, Wohnmobil oder Caravan verbringen möchte, für den ist das Prozedere denkbar einfach: Neben dem gültigen Ticket fallen Gebühren für die Übernachtungen an, die direkt bei der Einfahrt ins jeweilige Campinggelände erhoben werden. Während der Veranstaltungswoche geben Hinweistafeln über die Areale Auskunft, in denen noch Plätze frei sind. Details zu Ablauf, Preisen und Bedingungen gibt es rechtzeitig vor dem Rennen auf den Internetseiten von Nürburgring und 24h. Willkommen sind beim Rennen Besucher in jedem Alter. Kinder bis inklusive 12 Jahren haben in Begleitung eines Erwachsenen mit gültigem Ticket freien Eintritt, für 13- bis 15-Jährige werden ermäßigte Karten angeboten. Tickets (Tageskarten ab 29 Euro, Wochenendticket 62 Euro, Eventticket Donnerstag bis Sonntag 69 Euro) gibt es im Onlineshop des Nürburgrings.

Text: ADAC Nordrhein | Fotos: Gruppe C



Alle Besucher erhalten Gratisfahrten im Ravenol-Riesenrad.



Start zu Rennen 1: Der ROWE-BMW startete von der Pole-Position.

BMW dominiert die Generalprobe

Mit Rennsiegen für BMW und Mercedes-AMG endete der große Prolog für die **ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring** vom 26. bis 29. Mai.

BMW dominierte die ADAC 24h Nürburgring Qualifiers. Der neue M4 GT3 war in allen Sessions das schnellste Auto. Dass am Sonntag jedoch dann das Mercedes-AMG Team GetSpeed ganz oben stand, dafür war eine Strafe verantwortlich, die dem BMW Junior Team wegen Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit in einer Code-60-Phase auferlegt wurde.

BMW-Junior-Team gewinnt Qualifiers-Rennen 1

Im ersten der beiden 3h-Rennen des Wochenendes konnten sich Dan Harper, Max Hesse und Neil Verhagen im BMW M4 GT3 des BMW-Junior-Teams (#72) vor ihren Markenkollegen Connor de Phillippi, Philip Eng, Augusto Farfus und Nick Yeloly (#99) durchsetzen. Die zweitplatzierten Pole Setter von Rowe Racing hatten im Ziel nur 7,333 Sekunden Rückstand. Dritte wur-

den Maro Engel, Jules Gounon und Daniel Juncadella (Mercedes-AMG GT3 #4) vor dem zweiten Rowe-Racing-BMW #98.

Kurz vor dem Schluss des Rennens wurde es noch einmal spannend: Nachdem nur zu Beginn der Drei-Stunden-Distanz wenige Meter Nordschleife feucht waren, blieben die vorausgesagten Schauer danach aus. Knapp 20 Minuten vor der Zielflagge ließ ein Regenschauer dann doch noch einige Teilnehmer ins Aus rutschen – ohne



schwerere Zwischenfälle. Feucht wurde es auch bei den Junioren von BMW, die reichlich Siegersekt verschütten konnten. „Wir sind super zufrieden. Jetzt einen Platz besser als noch beim vergangenen Rennen. Der BMW funktioniert super und wir freuen uns schon auf morgen.“ sagte Max Hesse. Für die Zweitplatzierten resümierte Philipp Eng: „Das ganze Rennen war sehr eng, speziell am Start mit Neil. Aber es hat perfekt funktioniert. Das Auto war tip top und wir fühlen uns gut vorbereitet. Das Rennen hat viel Spaß gemacht. Natürlich kann man immer noch etwas verbessern. Das neue Format mit zwei Rennen ist wirklich cool, zumal wir heute die Möglichkeit hatten auch mal im Dunkeln zu fahren“.

In der ersten Rennhälfte begeisterten die Teams an der Spitze mit einem spannenden Geschehen und knallharten Fights. Auf der zu Beginn noch stellenweise feuchten Strecke lagen die Führenden dabei dicht zusammen. Die Hauptdarsteller waren die Pole-Sitter im BMW M4 GT3 #99 von Rowe Racing und ihre Markenkollegen im BMW-Junior-Team mit der #72. Die beiden Fahrzeuge lagen im ersten und zweiten Stint oft nur Meter auseinander, und die Junioren setzten die Führenden zunehmend heftig unter Druck. Die entscheidende Szene kam dann in Runde Neun, als Dan Harper endlich überholen konnte. Vorangegangen waren aber nicht nur tolle Fights der beiden BMW, denn um die Spitze kämpften

auch der KCMG-Porsche 911 GT3 R #18 sowie das Mercedes-AMG Team GetSpeed #3 mit dem Mercedes-AMG GT3 mit. Auch der Ferrari 488 GT3 #26 der Schweizer Mannschaft octane 126 sammelte fleißig Führungskilometer.

Mercedes-AMG verhindert BMW-Feuerwerk beim großen 24h-Prolog

Bei den ADAC 24h Nürburgring Qualifiers war der Vorteil lange aufseiten der BMW-Teams, die das Geschehen mit dem brandneuen BMW M4 GT3 dominierten. Augusto Farfus im BMW #99 von Rowe Racing sowie Jesse Krohn im Cockpit von Walkenhorst Motorsport (#101) konnten in den Top-Qualifyings die Pole-Positions für die

beiden 3h-Rennen am Samstag und Sonntag holen, bevor am Samstag der erste Rennsieg an das BMW-Junior-Team (#72) ging. Das wechselvolle Rennen 2 entschied dann aber der Mercedes-AMG GT3 #3 des Mercedes-AMG Team Getspeed für sich. Aber auch Teams auf Audi, Ferrari, Lamborghini und Porsche mischten in den beiden getrennt gewerteten Läufen jeweils in der Spitzengruppe mit. Die Vorzeichen für eine spannende 50. Jubiläumsauflage der 24h Nürburgring sind also bestens.

Mit einem neuen Format überzeugten die 24h Qualifiers in diesem Jahr alle Beteiligten. Zwei Top-Qualifyings und zwei Rennen, dazu Qualifying-Sessions und Warm-ups sorgen für reichlich Fahrzeit auf der

Nordschleife – und schufen damit die beste Voraussetzung, sich perfekt auf das längste Rennen des Jahres auf der längsten und schwierigsten Rennstrecke der Welt vorzubereiten. Ein Highlight für viele Fahrer war dabei das zweite Top-Qualifying, bei dem alle Fahrzeuge des Wochenendes startberechtigt waren.

BMW-Teams mit starker Leistung

Mit breiter Brust reisen die BMW-Vertreter vom Ring ab, die das Geschehen bei den 24h Qualifiers von Freitag bis Sonntagmittag bestimmen konnten. Rowe-BMW-Pilot Augusto Farfus, der im ersten Top-Qualifying die Pole Position holte und in Rennen 1 als Zweitplatzierte hinter dem BMW-

Junior-Team (#72) auf dem Podium stand, fasst zusammen: „Das Rennen am Samstag war großartig, am Ende durch den Regen ein bisschen schwierig. Ich bin stolz, dass wir wieder auf das Podium gefahren sind, und freue mich auch für die Junioren, dass sie gewonnen haben. BMW hat mit der Nachwuchsförderung einen unglaublichen Job gemacht.“ Der 24h-Gesamtsieger von 2010 trug als zeitweiser Teamkollege auch mit zur Ausbildung der Nachwuchspiloten bei und lacht: „Vielleicht haben wir ihnen sogar ein bisschen zu viel gezeigt. Sie werden zwar Junioren genannt, aber bezogen auf die letzten zwei Jahre gehören sie zu den erfahrensten Piloten hier auf der Nordschleife. Sie haben Speed und Talent, da



Am Samstag setzte sich das BMW Junior-Team durch, dahinter platzierten sich der ROWE-BMW und der Mercedes-AMG von GetSpeed.

muss man ihnen nichts mehr beibringen“.

Das zeigten die jungen BMW-Piloten auch am Sonntag, als sie die Führung übernahmen, nachdem beide Rowe-Fahrzeuge und auch die Pole-Setter des BMW-Teams Walkenhorst Motorsport (#101) durch Unfälle oder technische Probleme eingebremst wurden. Eine Zeitstrafe wegen Überschreitung des Tempolimits in einer Code-60-Zone drehte das knappe Rennen dann aber noch zugunsten der Verfolger auf Mercedes-AMG. GetSpeed hatte zuvor mit einer konstanten Leistung überzeugt, zeitweise sogar mit beiden Einsatzfahrzeugen die Doppelführung übernommen und wurde so als verdienter Sieger vor den BWM-Junioren gewertet. „Großar-

tig“, strahlte Maxi Götz, der den Mercedes-AMG GT3 #3 nach drei Stunden ins Ziel brachte. „Ich kann es noch gar nicht glauben. Auch wenn wir als Zweite abgewinkt wurden und nur durch die Strafe nach ganz vorne kamen: Bei so einem Rennen muss man erstmal fehlerfrei bleiben, und deshalb stehen wir auch ganz oben auf dem Treppchen.“

ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring mit großem Jubiläum Ende Mai

Das ADAC TotalEnergies zelebriert seine 50. Auflage am Himmelfahrtswochenende (26. – 29. Mai 2022) mit einem Riesenspektakel. Neben der Crème de la Crème der Nordschleifen-Teams im Titel-

rennen gibt es auf der Rennstrecke dann zwei Läufe zum FIA Tourenwagen-Weltcup (FIA WTCR) als zweites Highlight. Die BMW M GmbH feiert ihren 50. Geburtstag mit einem BMW M Race of Legends, zu dem viele weltbekannte Piloten eingeladen sind. Abgerundet wird das Programm auf der Strecke durch die historischen Rennen der Tourenwagen Legenden und der ADAC 24h-Classic. Neben der Strecke locken bekannte Höhepunkte wie der Adenauer Racing Day (Mittwoch), große Autogrammstunden (Donnerstag) oder die Falken Drift Show (Freitagabend), aber auch ein Treffen der ehemaligen 24h-Sieger und eine große Ausstellung von 24h-Fahrzeugen aus fünf Jahrzehnten werden geboten.



Am Sonntag setzte sich das Mercedes-AMG Team GetSpeed durch, weil die Junioren eine Strafe erhielten. Platz drei ging an Audi.



Carsten Knechtges und Stefan Schmickler gewannen die Leistungsprüfung im Rahmen der ADAC 24h Nürburgring Qualifiers.

Doppelsieg für Schmickler Performance – Tveten ersten Tabellenführer

Gastfahrer Carsten Knechtges mischte zusammen mit Stefan Schmickler beim verspäteten Saisonauftakt der **Rundstrecken Challenge Nürburgring** das Feld auf.

Die Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN) erlebte einen gelungenen Saisonauftakt in der Eifel. Beim „Preis der Schlossstadt Brühl“ gingen bei guten äußeren Bedingungen – der Regen verschonte an diesem Tag den Nürburgring – knapp 190 Fahrzeuge an den Start. Die Leistungsprüfung wurde auf der 24h-Rennen-Streckenvariante (25,378 Kilometer) ausgetragen. RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Ein tolles Starterfeld und ein spektakulärer Auftakt.“

Von Beginn an kämpften die beiden Autos von Schmickler Performance um den Sieg.

Am Ende hatten Stefan Schmickler/Carsten Knechtges (Bad Neuenahr/Mayen, Porsche Cayman) knapp die Nase vorn. Knechtges: „Ich bin kurzfristig für den Stammfahrer Volker Wawer eingesprungen. Umso mehr freue ich mich über meinen ersten RCN-Gesamtsieg.“ Platz zwei belegten die Teamkollegen Michael Luther/Markus Schmickler (Barsbüttel/Bad Neuenahr, BMW M4 GT4). Auf Rang drei kam Volker Hanf (Niederzissen, Cupra Leon TCR) ins Ziel.

Dr. Dr. Stein Tveten (Bad Honnef, BMW 325i) siegte beim Saisonauftakt in der Klasse V4, die mit 38 Startern an diesem

Tag die größte war. Dadurch übernahm der Meister von 2020 die RCN-Tabellenführung. „Ein toller Saisonstart. Ich musste bis zuletzt kämpfen und konnte die Schlussattacke der Konkurrenz gerade noch so abwehren.“

RCN Rennleiter Hans-Werner Hilger war zufrieden: „Eine gelungene Veranstaltung. Ich hoffe, das ist ein gutes Zeichen für die weitere Saison.“

Text: Hasso Jacoby | Foto: RCN

ADAC
1000
KILOMETER

16. - 17. SEPTEMBER 2022



DAS 2. REVIVAL DES LANGSTRECKEN-KLASSIKERS!

Jetzt anmelden für 1000-Kilometer-Rennen und Revival-Sprint

Tickets unter:
www.1000kmnuerburgring.de

ADAC Nordrhein e.V.



MotorKlassik



GREEN MOBILITY FUTURE
Innovations-Zentrum Nürburgring

RAVENOL

Baumann
CONTAINER
Produktion

Enke
Produziert Qualität seit 1924



DAMC 05



Dr. Dr. Stein Tveten, ein norwegischer Fan der RCN

Im Interview verrät der RCN-Champion von 2020, wieso die **RCN** für ihn eine „tolle Serie mit einzigartiger Atmosphäre“ ist.

Dr. Dr. Stein Tveten startet seit 2011 in der Rundstrecken-Challenge Nürburgring (RCN). Der gebürtige Norweger, der heute in Bad Honnef lebt, holte 2020 den RCN-Meistertitel und fährt bis heute regelmäßig in der beliebten Breitensportserie auf der Nürburgring-Nordschleife.

Wann haben Sie mit Motorsport begonnen?

Das Ganze hat 2011 bei einem netten Abend bei meinem Lieblings-Italiener begonnen. Zu fortgeschrittener Stunde haben ein guter Freund und ich beschlossen, in unserem Leben noch einmal etwas Neues auszuprobieren. Wir haben dann am Nürburgring unsere erste Fahrer-Lizenz erworben und ich bin in dem Jahr auch noch meinen ersten RCN-Lauf gefahren.

Warum sind Sie in der RCN unterwegs?

Seit meinen motorsportlichen Anfängen bin ich immer RCN gefahren. Der sportliche Wert einer Leistungsprüfung ist nicht zu unterschätzen. Neben dem schnellen Fahren kommt es auch auf das richtige Taktieren an. Und das ist eine spannende und großartige Herausforderung. Ich fahre auch regelmäßig in der VLN oder NLS, wie es heute heißt, aber der sportliche Reiz der RCN fasziniert mich bis heute.

Sind Sie auch auf anderen Rennstrecken gefahren?

Ich bin auch in Spa-Francorchamps und auf dem Hockenheimring gefahren, aber meine Freizeit als Arzt ist knapp bemessen. Da sind Ausflüge zu anderen Rennstrecken zeitlich ein Problem. Der Nürburgring liegt vor meiner Haustür und die Organisation für einen Renntag oder ein Rennwochenende sind leicht zu überschauen. Zudem ist die Nürburgring-Nordschleife eine tolle Strecke, die so viel zu bieten hat, und auf der das Fahren einfach großen Spaß bereitet.

Warum sind Sie der RCN so lange treu geblieben?

Ich mag die Serie. Die Atmosphäre ist einzigartig. Man fühlt sich unter Freunden und freut sich wirklich auf die nächste Veranstaltung. Kameradschaft und Hilfsbereitschaft sind bei der RCN keine leeren Worte. Hier hilft wirklich noch jeder jedem. Zudem gibt es in der Serie eine große Fairness. Auf der Strecke wird zwar mitunter hart gekämpft, aber immer mit fairen Mitteln. Es gibt einfach eine große RCN-Gemeinschaft.

Wie lautete das Saisonziel 2022?

Ich will noch einmal RCN-Meister werden.

Ich mag den sportlichen Wettkampf und der ist in diesem Jahr in der Klasse V4, bis zu 30 Autos werden am Start erwartet, wieder am größten. Ich könnte auch mit dem Cup-Porsche um Gesamtsiege in der Rundstrecken-Challenge Nürburgring fahren, aber dann hätte ich in der Meisterschaft keine Chance. Also habe ich mich für den BMW in der Klasse V4 entschieden, um im Titelkampf mitzumischen.

Was sagen Sie zum Saisonstart 2022?

Der Ausfall von zwei Veranstaltungen am Nürburgring durch einen Wintereinbruch war unglücklich. Ich als Norweger wäre natürlich gern bei Eis und Schnee gefahren, weil ich diese glatten Verhältnisse einfach mag. Allerdings war dies aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Am Nürburgring muss man immer mit diesen Wetterkapriolen rechnen, deshalb war der Start in das Jahr 2022 in der Eifel recht normal. Ich freue mich jetzt auf die Saison und hoffe, dass ich in diesem Jahr auch wieder beim 24h-Rennen aktiv sein kann.

Text: Hasso Jacoby | Foto: RCN



Dr. Dr. Stein Tveten startet seit 2011 in der Rundstrecken-Challenge Nürburgring.



Fahrzeuge aller Klassen und Jahrgänge sowie natürlich die traditionelle Nürburgring Nordschleife machen den Reiz der RCN Gleichmäßigkeitsprüfungen aus.

Familie von Fragstein auf Siegkurs

Nach einer verlängerten Winterpause – der erste Lauf war schlechtem Wetter zum Opfer gefallen – nahmen insgesamt 140 Teams die **RCN GLP** „Schloss Augustusburg Brühl“ unter die Räder.

Nach der obligatorischen Fahrerbesprechung konnte Fahrtleiter Jürgen Seidel pünktlich am Samstagmorgen die Teilnehmer bei bestem Motorsportwetter auf die traditionelle Nordschleife des Nürburgrings schicken. Offensichtlich hatten sich nicht alle Teams ausreichend vorbereitet. Schon in der frühen Phase der Veranstaltung gab einige technische Probleme, die aber teilweise mit Bordmitteln behoben werden konnten. Bei anderen lief es besser. Michael und Lukas Striebich (Bonn/Frankfurt) lagen zur Halbzeit, nach einem Nuller in der dritten Bestätigungsrunde mit 2,6 Fehlerpunkten, noch auf dem dritten Platz. Mit nur 0,1 Fehlerpunkten weniger waren Jennifer und Steven Ostrowski (Essen) auf P2 platziert. Auf der Führungsposition aber hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits die GLP Gesamtsieger von 2018 bis 2020, Oliver und Udo von Fragstein (Leichlingen/Leverkusen) souve-

rän mit nur 1,3 Punkten positioniert.

Bei Andrea und Rolf Derscheid (Much) verweigerte nach einer guten ersten Bestätigungsrunde die interne Zeitnahme im Opel Corsa ihren Dienst. Aufgeregt lief Rolf Derscheid während der Tankpause durch die Boxengasse und suchte nach einer Ersatzbatterie. Glücklicherweise konnte jemand aushelfen und „die Derscheids“ fuhren in der zweiten Hälfte wieder gute Zeiten. Trotz des Problems schaffte das für den MSC Wahlscheid im ADAC startende Ehepaar mit insgesamt 19,3 Punkten (0,5/8,1/6,3/1,7/0,4/2,3) am Ende noch den einundzwanzigsten Platz.

Markus und Dieter Grün (Scuderia Augustusburg Brühl im ADAC) diskutierten in der Boxengasse noch, wer denn nun den zweiten Turn fahren sollte. Das Ergebnis war dann aber einstimmig: Sohn Markus steuerte weiter den BMW E36 und Vater Dieter bediente wie gehabt die Stopp-

uhr. Die kumulierten 13,9 Fehlerpunkte (2,9/0,6/1,7/3,4/0,4/4,9) reichten am Ende für den zwölften Platz. Knapper Kommentar im Ziel: „Alles gut gelaufen.“

Nach einem kapitalen Motorschaden und einem Ausrutscher in die Leitplanken im letzten Jahr scheint die Pechsträhne von Andreas Neier (Düsseldorf) und Falk Melentin (Mönchengladbach) nun endgültig vorbei zu sein. Das für den DAMC im ADAC startende Alfa Romeo Team erreichte im Ziel sein bisher bestes GLP Ergebnis: P7 mit 9,9 Punkten (3,3/0,6/0,9/0,3/0,9/3,9). Entsprechend groß war die Freude im Team.

Der sechste Platz mit 9,3 Fehlerpunkten (0,8/1,2/1,0/2,6/2,0/1,7) ging an die Startnummer 359, Jörg Wenzel und Uwe Knipp (Langenfeld/Essen) im Subaru Impreza.

Michael und Lukas Striebich im BMW 325 i.E. legten mit einer Null-Runde in der dritten Bestätigung den Grundstein für eine gute Platzierung. Eine gewisse Kontinuität

war dabei sichtbar: drei Bestätigungsrounden schafften sie mit einer Abweichung von jeweils exakt 1,3 Fehlerpunkten. Im Ziel wurden sie mit insgesamt 8,7 Zählern (1,3/1,3/0,0/2,8/2,0/1,3) auf P5 gewertet.

„Ich grinse immer noch im Kreis“, lautete die Reaktion von Patrick Gierlich (Rheinbach) auf den hervorragenden vierten Platz, den er zusammen mit Ralf Schneider (Schleiden) einfuhr. Ihnen gelang das Kunststück, mit dem rot-weiß lackierten Nissan Sunny zwei fehlerfreie Bestätigungsrounden hintereinander zu fahren, was ihre Platzierung mit 6,5 Punkten (1,4/1,1/0,8/0,0/0,0/3,2) in der Ergebnisliste entscheidend beeinflusste. „So etwas bringt man nur mit einem Superteam im Rücken fertig!“

Pudelwohl in den Top Ten fühlen sich auch Marcus und Cristoph Spiller mit ihrem VW Polo 86CR Steilheck. Nach dem sechsten Platz in der GLP Gesamtwertung 2021 fuhren die Brüder aus Hausweiler diesmal mit 6,2 Punkten (0,4/0,9/1,7/2,0/1,1/0,1) bis auf den 3. Platz vor.

Die Gesamtsieger des Vorjahres, Harald und Harald Ezaru (Senior) aus Pforzheim

meldeten sich mit ihrem BMW 330ci erfolgreich zurück. Lediglich ein kleiner Durchhänger in der dritten Bestätigungsrounde trübte die ansonsten tadellose Bilanz. 5,1 Fehlerpunkte (0,1/0,3/3,1/0,8/0,5/0,3) reichten jedoch locker für den zweiten Platz.

Der Tagessieg aber ging, wie so oft in den letzten Jahren, wieder an das bestens eingespielte Vater/Sohn Team Oliver und Udo von Fragstein. Mit ihrem schwarzen Ford Puma spulten sie überlegen Runde für Runde ab und wurden im Ziel mit insgesamt nur 2,3 Fehlerpunkten (0,1/0,2/1,0/0,4/0,1/0,5) ganz oben auf der Zeitentabelle gelistet.

Der Zweiplatzierte des Vorjahres siegte im ersten Lauf. Der Gesamtsieger 2021 lief auf P2 ein. Und dahinter eine ganze Reihe von aufstrebenden Teams. Beste Aussichten für eine spannende GLP Saison!

In der RCN Green Challenge waren drei Fahrzeuge von drei Herstellern (Tesla, Porsche und VW) am Start. Am Ende hatten Jürgen Konrad (Haltern am See) und Harald Gallinnis (Garbsen) im Tesla S P85D die Nase vorn. Sie siegten mit 9,0 Fehlerpunkten (4,9/0,7/3,4) vor Pierre Laudy

(Edermünde) und Jennifer Vahnenbrück (Schuld) im VW E-Golf mit 96,6 Punkten (48,9/32,0/15,7).

Wie immer am Anfang der Saison, sah man viele neue Gesichter bei den Rookies. Kai Pütz und Natascha Sonnen (Trierweiler) im BMW E36 sicherten sich die Wertung der Einsteiger mit 19,6 Punkten (0,3/2,1/2,9/0,9/5,5/7,9). Ihnen folgten auf P2 Silke und Udo Jacobs (Königswinter) mit ihrer Lotus Elise und 27,0 Punkten (4,9/9,0/3,6/2,1/2,9/4,5).

Die Mannschaftswertung ging knapp aber verdient mit 28,91 Punkten an „Die Ü30er“ (von Fragstein/von Fragstein, Wenzel/Knipp, Geibert/Fasel und Will/Anhuth) vor dem Team „Null Runde“ (Ezaru/Ezaru, Dedekind/Meier, Großelanghorst/Bollweg und Schlüter/Schlüter) mit 28,46 Punkten.

Carsten Sieg (# 145) fasste abschließend die Saisoneroöffnung 2022 in einem Resümee von zwei Sätzen zusammen: „Hat das einen Spaß gemacht. Vielen Dank an alle Teilnehmer für einen so problemlosen und knitterfreien Lauf!“

Text: Wolfgang Förster | Foto: Tatjana Schmidt



So sehen Sieger aus: Oliver und Udo von Fragstein sicherten sich souverän die verschobene GLP Saisoneroöffnung.



Oben: ROWE startete von der Pole. Rechts oben: Der SCG004C von Glickenhau. Rechts unten: GT3-Jäger KTM X-Bow GT2.

Lehrmeister und Zögling begeistern mit atemberaubendem Finish

Die Nürburgring Nordschleife erstrahlte am vorletzten April-Wochenende in Weiß und Blau, denn BMW feierte mit dem nagelneuen M4 GT3 bei **NLS3** einen überzeugenden Dreifach-Erfolg.

Is auf die letzten Meter lieferten sich Augusto Farfus von Rowe Racing und Max Hesse aus dem Junior Team ein Duell zum Zähneknirschen. Am Ende hatte der erfahrene Brasilianer mit 582 Tausendstelsekunden die Motorhaube vorn vor dem jungen Deutschen. Während sich US-Boy

Connor De Philippo über den letzten Stint seines Teamkollegen freute, mussten sich Neil Verhagen und Dan Harper über Platz zwei nach einer rasanten Fahrt nicht grämen. Das Podium beim dritten Rennen der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) komplettierten Christian Krognes, Andy

Soucek und Sami-Matti Trogen vom Team Walkenhorst Motorsport.

„Was für ein toller Tag für dieses neue Auto. Wir haben es immer weiter entwickelt. Es war großartig, das erste Mal hier mit dem M4 GT3 unterwegs zu sein. Ich hatte sehr viel Pech in meinem letz-



ten Stint mit dem Verkehr auf der Nordschleife. Ich habe irgendwie jede Code60-Phase erwischt. Manchmal passiert das halt. Aber Augusto ist wie ein Dämon gefahren und er hat den entscheidenden Move zum Sieg gemacht. Ich bin sehr glücklich“, sagte De Phillippi.

Die letzten Jahre hatte Farfus die Fahrer des BMW Junior Team auf der legendären Rennstrecke fachmännisch angeleitet und offensichtlich perfekt instruiert. Nun musste sich der Lehrmeister plötzlich dem heftigen Widerstand seiner Zöglinge erwehren. „Sie haben zu schnell und zu gut gelernt“, sagte er lachend. „Ich hatte in der Schlussphase rund 15 Sekunden Rück-

stand, dann bin ich aber näher und näher gekommen. Ich hatte am Flugplatz nur Sekundenbruchteile für die Entscheidung zu überholen. Bei dem anschließenden Kampf auf der Döttinger Höhe wusste ich, ich kann ihm vertrauen. Ohne den neuen Asphalt wäre dieses extrem enge Manöver aber auch nicht möglich gewesen. Jetzt kannst du dort knallhart Seite an Seite fahren, weil der Belag wie ein Teppich ist.“

Der Schüler musste dieses Mal noch zurückstecken. „Es war sehr spannend in den letzten Runden. Auf Höhe Flugplatz in der Anfahrt zum Schwedenkreuz hatte ich Pech, als er mich überholt hat. Dann konnte ich aber die zwei Runden

an ihm dran bleiben. Auf der Döttinger Höhe waren wir zusammen ein bisschen auf dem Gras. Wir können zufrieden sein, wir hatten ja auch eine Durchfahrtsstrafe“, sagte Max Hesse, der andere Protagonist des faszinierenden Finishes.

Eine Erfahrung der besonderen Art machte auch Andy Soucek. Der in Madrid geborene Walkenhorst-Pilot war nach Platz drei überglücklich: „Das war mein erster Stint hier in einem Rennen mit einem GT3. Um ehrlich zu sein, meine erste und letzte Runde waren wie Tag und Nacht. Ich muss noch viel lernen. Ich denke aber im nächsten Rennen bin ich bereit, um mit den großen Jungs auf Augenhöhe zu fighten.“

Die Top Fünf komplettierten Julien Andlauer, Matt Campbell und Mathieu Jaminet im Porsche 911 GT3 R von Toksport WRT. Das in Quiddelbach unweit des Nürburgrings beheimatete Team fuhr dabei sogar von Platz 14 nach dem Qualifying bis auf Rang vier vor. Mit dem Schwester-auto von Rowe Racing mit der Besetzung John Edwards, Sheldon Van Der Linde und Marco Wittmann folgte der vierte BMW M4 GT3 in der Spitzengruppe.

De Phillippi setzt herausragende Bestmarke im Qualifying

Bei der Ermittlung der Startaufstellung war es zunächst aufgrund zahlreicher gelber Flaggen ein wenig chaotisch zugegangen. Drei Fahrer blieben bei dieser Lotterie

im Qualifying unter der magischen Acht-Minuten-Marke und alle drei pilotierten einen BMW M4 GT3. Connor De Phillippi sicherte Rowe Racing mit einer Zeit von 7:57,095 Minuten die Pole-Position. Mit einem guten Abstand folgte Neil Verhagen vom BMW Junior Team in 7:58,374 Minuten vor einem weiteren Markenkollegen. Christian Krognos fuhr den Boliden von Walkenhorst Motorsport in 7:58,773 Minuten auf Startplatz drei. Genau diese Reihenfolge sollte letztlich auch im Ziel Bestand haben. Bemerkenswert war auch die sechstschnellste Zeit von Tim Heinemann im KTM X-Bow GT2 von True Racing aus der SP-X-Klasse.

Aus dem Trio an der Spitze wurde schnell ein Sextett. Kevin Estre schob den

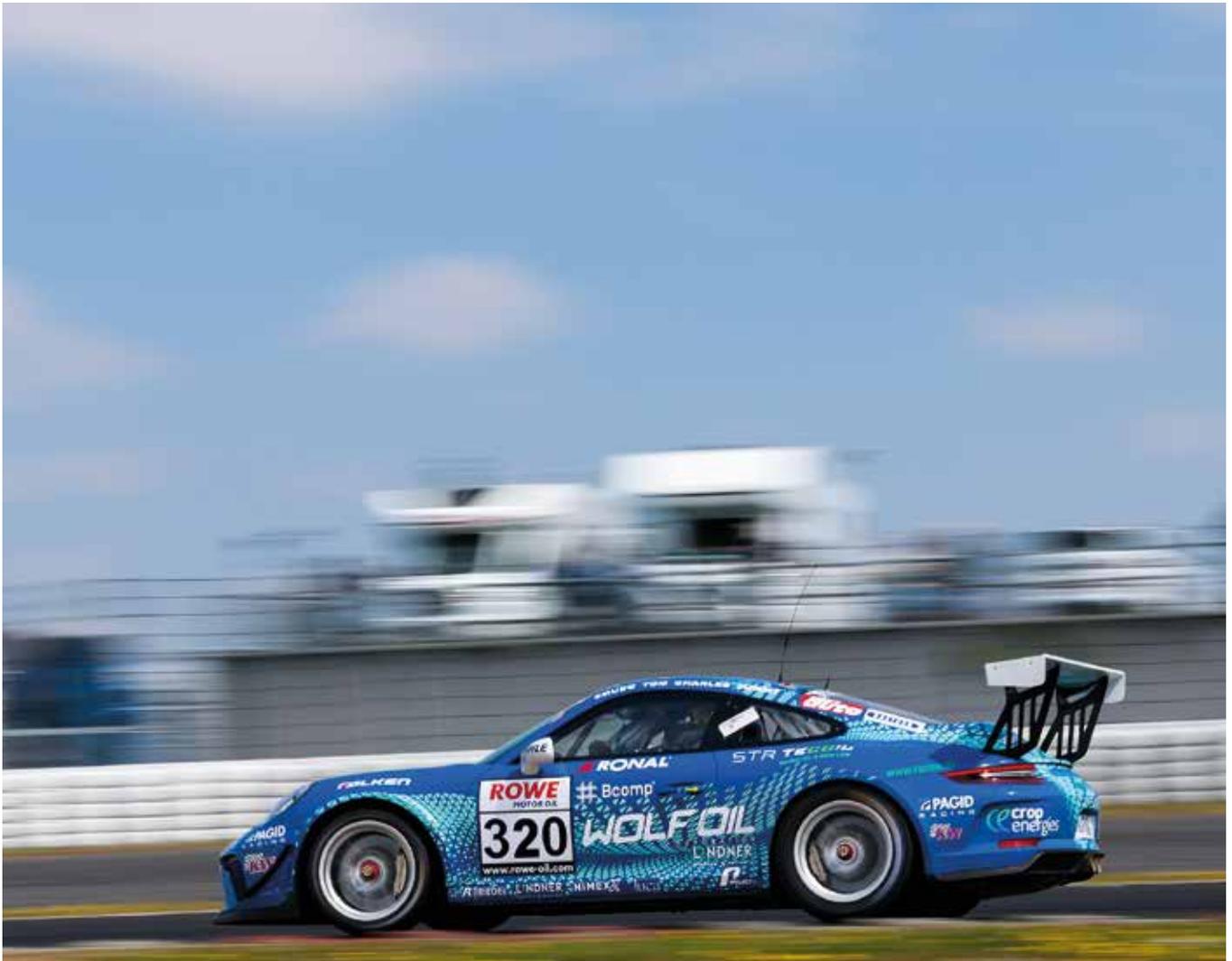
Porsche 911 GT3 R von Manthey-Racing von Rang vier auf zwei hinter De Phillippi vor. Auch Heinemann machte einen Platz gut auf fünf. Neil Verhagen fiel hingegen zunächst von zwei auf vier zurück. In Schlagdistanz war des Weiteren Ben Tuck im zweiten Walkenhorst-BMW als Sechster.

Der „Grello“ schied nach einer Kollision frühzeitig aus

Nur 20 Minuten nach dem Start musste der Teamkollege von Jörg Müller und Mario Von Bohlen seinen GT3 ausgangs Flugplatz dann aber nach einem Unfall an der Leitplanke abstellen. Ebenfalls im Pech war der so rasant ins Rennen gegangene KTM X-Bow, der nach gut einer Stunde



Augusto Farfus und Connor De Phillippi gewannen NLS3.



Smudo gewann mit Thomas Kiefer und Charles Kauffmann die AT-Klasse.

mit Mads Siljehaug hinter dem Volant aufgrund eines Reifenschadens ebenfalls weit zurück geworfen wurde. Eine halbe Stunde später war dann auch Feierabend für den „Grello“. Frederic Makowiecki stellte den Manthey-Porsche aufgrund einer Kollision mit einem Cayman auf der Döttinger Höhe ab. Das Sieger-Auto von NLSI schied also frühzeitig aus.

Abwechslungsreich ging es weiter. Der BMW des Junior Team unterschritt die Mindestboxenzeit um eine Sekunde. Dan Harper musste nach knapp zwei Stunden eine Stop-and-go-Strafe antreten. Die rund 30 Sekunden in der Box kosteten die Gesamtführung. Augusto Farfus vom Team Rowe Racing erbt somit Platz eins. Und so wurde die Grundlage geschaffen

für den bereits geschilderten Hitchcock-Krimi in den letzten Minuten.

Smudo feiert den zwölften Klassensieg in der Nürburgring Langstrecken-Serie

In den anderen Klassen kamen dann auch andere Marken zum Zuge. Nick Wüstenhagen und Bernhard Henzel vom Team RaceIng – Racing Engineers GmbH gewannen in der SP9 Pro-Am mit einem Audi R8 LMS GT3. Im Porsche 911 GT3 Cup von Four Motors Bioconcept-Car siegte in der Klasse AT Smudo mit Thomas Kiefer und Charles Kauffman. In den Cup-Klassen gab es ebenfalls interessante Entscheidungen: Im BMW M240i Racing Cup siegte Schnitzelalm Racing mit den Piloten Carl-

Friedrich Kolb, Marco Büsker und Dr. Anton Hahnenkamm. Der Erfolg in der CupX ging an Teichmann Racing mit Stephan A Brodmerkel, Constantin Schöll und Laura Kraihamer im KTM X-Bow GTX.

Das nächste Rennen der Nürburgring Langstrecken-Serie findet erst am 25. Juni statt. Das 45. RCM DMV Grenzlandrennen führt über die gewohnte Distanz von vier Stunden.

Text: Hasso Jacoby | Foto: RCN



Der Auftakt des ADAC GT Masters fand in Oschersleben vor großer Kulisse statt.

Auftaktrennen machen Lust auf mehr

Das **ADAC GT Masters** ist fulminant in die Saison 2022 gestartet. Eine Rekord-Zuschauerkulisse erlebte in der Motorsport Arena Oschersleben zwei packende Rennen.

Beim ersten Saisonrennen des ADAC GT Masters machte Vorjahres-Meister Ricardo Feller da weiter, wo er die vergangene Saison beendet hatte: an der Spitze. Zusammen mit Jusuf Owega gewann er im Audi R8 LMS GT3 Evo II von Montaplast by Land Motorsport den ersten Lauf in der Motorsport Arena Oschersleben. Am Sonntag schlug dann die Stunde von ADAC GT Masters Rookie Fabien Schiller.

Gemeinsam mit Jules Gounon errang er im Mercedes-AMG GT3 den ersten Sieg für das neue Team Drago Racing Team ZVO.

Feller/Owega mit eindrucksvollem Auftakterfolg in Oschersleben

Das war eine ganz starke Vorstellung vor vollen Zuschauerrängen in Oschersleben: Der aktuelle Champion Ricardo Feller und Jusuf Owega gewannen mit dem Audi R8

LMS GT3 Evo II #29 nach einer souveränen Leistung das erste Saisonrennen der Deutschen GT-Meisterschaft. Das Audi-Duo sorgte für eine Premiere: Sie gewannen das erste Autorennen in Deutschland mit einem umweltschonenden Kraftstoff, alle Supersportwagen im ADAC GT Masters tanken in diesem Jahr einen von Shell exklusiv entwickelten Kraftstoff mit 50% nachhaltigen Komponenten. Dahinter belegten



bei perfekten sonnigen Bedingungen Lamborghini-Werksfahrer Franck Perera und Arthur Rougier von Emil Frey Racing Platz zwei. Dritter wurden Joel Sturm und Sven Müller von Allied-Racing im Porsche 911 GT3 R mit der Startnummer 22. Jusuf Owega, der seinen ersten ADAC GT Masters-Erfolg feierte, gewann auch die Pirelli-Junior-Wertung.

„Das Team hat mir eine Rakete hingestellt. Ich musste nur einsteigen und Gas geben.“

Jusuf Owega

Jusuf Owega war am Samstag als Zweiter ins Rennen gegangen. Der junge Kölner konnte nicht verhindern, dass sich Pole-Setter Franck Perera an der Spitze absetzte und in der Motorsport Arena Oschersleben mit 1:24,091 Minuten einen neuen Rundenrekord aufstellte. Als Schlüssel zum Erfolg erwies sich schließlich der späteste Boxenstopp aller Teams. So konnte der Rückstand zum führenden Lamborghini Huracán GT3 Evo #19 von vier auf eine Sekunde verringert werden. Der ins Cockpit gewechselte Ricardo Feller überholte den vor ihm liegenden Arthur Rougier im 33. Umlauf und sah nach 43 Runden mit einem Vorsprung von 4,032 Sekunden die Zielflagge. Mit Platz

zwei feierte das Team Emil Frey Racing nach der Pole-Position einen glänzenden Einstand. Gleiches gilt für den Serien-Neueinsteiger Allied-Racing mit Rang drei.

Jonathan Aberdein und Raffaele Marciello vom Mann-Filter Team Landgraf schrammten als Vierter mit ihrem Mercedes-AMG GT3 Evo #48 um gut eine Sekunde am Podiumsplatz vorbei. Die Top Fünf komplettierten Robert Renauer und Klaus Bachler und sorgten im Porsche 911 GT3 R #44 ebenfalls für ein gelungenes Debüt ihres Teams ID Racing with Herberth. Christian Engelhart und Ayhancan Güven fuhren im Porsche 911 GT3 R #91 für Joos Sportwagenteknik auf Platz sechs, Konsta Lappalainen und Mick Wishofer steuerten den Lamborghini Huracán GT3 Evo von Emil Frey Racing mit der Startnummer 14 auf Rang sieben. Der beste BMW M4 GT3 folgte mit dem Duo Jesse Krohn und Nicky Catsburg bei seinem ADAC GT Masters-Debüt von Lokalmatador Schubert Motorsport als Achter. Eine fantastische Aufholjagd gelang Kim-Luis Schramm und Dennis Marschall von Rutronik Racing, die sich mit dem Audi R8 LMS GT3 Evo II #27 von Startplatz 18 auf Rang neun vorkämpften. Den letzten Top-Ten-Platz sicherten sich ihre Teamkollegen Patric Niederhauser und Luca Engstler im Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 15.

Starker Start, souveränes Finish: Schiller/Gounon siegen am Sonntag

Spektakulärer Motorsport, ein hochkarätiges Rahmenprogramm, tolle Atmosphäre: 28.000 Besucher pilgerten zum Auftaktwochenende des ADAC GT Masters nach Oschersleben und sorgten damit für einen neuen Publikumsrekord. Noch niemals waren so viele Fans zu einem Event der Deutschen GT-Meisterschaft in die Motorsport Arena gekommen. Am Sonntag sahen die Zuschauer nach einer fehlerlosen Vorstellung den Sieg von Fabian Schiller und Jules Gounon. Der Mercedes-AMG GT3 Evo mit der Startnummer acht wurde nach 43 Runden als Erster abgewunken und bescherte dem Drago Racing Team ZVO als Neueinsteiger den ersten Erfolg in der Deutschen GT-Meisterschaft. Pole-Setter Patric Niederhauser und Luca Engstler von Rutronik Racing belegten im Audi

R8 LMS GT3 Evo II #15 Rang zwei. Den dritten Podiumsplatz machten Jonathan Aberdein und Raffaele Marciello vom Mann-Filter Team Landgraf im Mercedes-AMG GT3 Evo #48 klar.

„Es ist ein tolles Gefühl, bei meinem Debüt im ADAC GT Masters gleich zu Beginn den ersten Sieg feiern zu können. Jules hat aber auch einen tollen Job gemacht.“

Fabian Schiller

Schon beim Start zeigte Jules Gounon vom Drago Racing Team ZVO, dass er nicht lange auf dem zweiten Platz bleiben wollte. Er attackierte sofort den vor ihm liegenden Pole-Setter Patric Niederhauser und konnte den Schweizer noch in der ersten Runde überholen. Bis zum Pflicht-Boxenstopp hielt der Franzose seinen Konkurrenten auf Distanz und übergab den Mercedes-AMG

GT3 Evo auf Platz eins liegend an seinen Fahrerkollegen Fabian Schiller. Der musste bei der Boxenausfahrt eine Schrecksekunde überstehen, als er beinahe mit dem ebenfalls herausfahrenden Luca Engstler kollidierte. Auf der Strecke gab es danach keine Probleme für den 24-Jährigen, der die Führung souverän verteidigte und mit einem Vorsprung von 2,735 Sekunden vor Luca Engstler seinen Debüt-Sieg im ADAC GT Masters feierte. Dritter wurde Jonathan Aberdein, der während seines Stints mit abbaudenden Reifen zu kämpfen hatte.

Dahinter belegten Jesse Krohn und Nicky Catsburg von Lokalmatador Schubert Motorsport im BMW M4 GT3 #20 Rang vier. Dabei gelang es Jesse Krohn im zweiten Rennabschnitt trotz mehrerer Attacken nicht, den vor ihm liegenden Aberdein zu überholen. Fünfter wurde der Lamborghini Huracán GT3 Evo #63 vom Team Emil Frey Racing mit der Besatzung Jack Aitken und Albert Costa Balboa, der mit 1:24,060 Minuten in Oschersleben einen neuen Rundenrekord in der Deutschen GT-Meister-

schaft aufstellte. Die Sieger vom Samstag, Jusuf Owega und Ricardo Feller, kamen in ihrem Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 29 nicht über den sechsten Rang hinaus, reisen aber dennoch als Tabellenführer aus Oschersleben ab. Dahinter wurden Kim-Luis Schramm und Dennis Marschall von Rutronik Racing im Audi R8 LMS GT3 Evo II #27 Siebter. Jan Marschalkowski und Daniel Juncadella konnten sich gegenüber dem Qualifying um einen Platz verbessern und fuhren mit dem Mercedes-AMG GT3 Evo #8 auf Platz acht. Thierry Vermeulen und Mattia Drudi beendeten das Sonntagsrennen im Audi R8 LMS GT3 Evo II #33 von Car Collection Motorsport als Neunte. Den letzten Top Ten Platz sicherten sich Simon Reicher und Norbert Siedler am Steuer eines Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 54 und holten für ihr neu gegründetes Team Eastalent Racing die ersten Punkte in der Deutschen GT-Meisterschaft.

Text+Fotos: ADAC



Sieger am Sonntag: Jules Gounon und Fabian Schiller.



Nico Hantke startet im Aston Martin Vantage GT4.

Nico Hantke startet Saison in den Top-Fünf der ADAC GT4 Germany

In der Motorsport Arena Oschersleben fand der Saisonstart der **ADAC GT4 Germany** statt. Vor zahlreichen Zuschauern lieferte Nico Hantke eine tolle Vorstellung ab.

2022 wird für Nico Hantke das zweite Jahr im Sportwagen. An seinem Paket hat sich nichts geändert, wieder tritt er mit einem Aston Martin Vantage GT4 aus dem Team Dörr Motorsport an. Die Konkurrenz ist in diesem Jahr dagegen nochmals stärker. 28 Sportwagen gingen auf der 3.667 Meter langen Rennstrecke in der Magdeburger Börde an den Start.

Jedoch erlebte Nico bereits vor dem ersten Wochenende eine turbulente Vorbereitung. „Leider hatte mein Teamkollege beim offiziellen Test einen Unfall, wodurch wir nur sehr wenig Fahrzeit im Auto hatten. Auch die heutigen freien Trainings verliefen nicht problemlos“, erklärte der 18-Jährige.

Somit war der Start in das erste Ren-

nen für Nico der sprichwörtliche Sprung in das kalte Wasser. Er machte den Rückstand aber mit seiner Erfahrung wett und rutschte als Vierter der Junior-Wertung hauchdünn am Podium vorbei. „Ich finde wir haben eine sehr gute Schadensbegrenzung betrieben und können mit dem Ergebnis zufrieden sein“, freute sich der Schützling des ADAC Nordrhein im Ziel.

Im Sonntagsqualifying war Nico auf dem Weg die Pole-Position anzugreifen, doch am Ende kam es anders. „Ich war in den ersten beiden Sektoren deutlich schneller als das gesamte Feld, doch dann hatte ich Verkehr und musste etwas Speed rausnehmen. Mehr als Platz acht war dadurch nicht drin“, analysierte der Youngster. Das Rennen verlief dann turbulent, mit Position

fünf im Junior-Klassement kassierten Nico und sein Teamkollege trotzdem wichtige Meisterschaftspunkte.

„Abschließend haben wir das Beste aus der Situation herausgeholt. Die wenigen Testkilometer waren nicht förderlich. Nun möchten wir im weiteren Saisonverlauf angreifen. Ich danke meinem Teamkollegen Simon, meinem Team Dörr Motorsport sowie meinen Partnern Origin Event, GN Motorsport, Stiftung ADAC Nordrhein, Megamax, Salus Kliniken, Augla Autoglas und Leonidas Sports für deren Unterstützung“, so Nico abschließend.

Text+Foto: Björn Niemann



Auf Antrieb schnell: Marvin Dienst und Berkay Besler gewannen beide Rennen in Spa-Francorchamps.

Gelungener Auftakt im neuen Sportwagen-Championat

Mit dem **Prototype Cup Germany** begann in Spa-Francorchamps eine neue Zeitrechnung: Die spektakulären Le-Mans-Prototypen erobern nun auch Deutschland.

Toksport WRT feierte bei der ersten Veranstaltung des neuen Prototype Cup Germany einen Doppelsieg. An Marvin Dienst und Berkay Besler im Ligier JS P320 führte im belgischen Spa-Francorchamps kein Weg vorbei. „Ein perfekter Saisonstart für uns. Ich hoffe, es geht nun so weiter“, sagte Besler. Am Samstag komplettierten Leonard Weiss und Torsten Kratz (Wochenspiegel Team Monschau) und Florian Janits und Eike Angermayr (Reiter Engineering). Am Sonntag folgten den Siegern Damian Ciosek und Jamie Winslow (Team Inter Europol Competition) sowie die Vortagszweiten Weiss/Kratz.

Besler/Dienst gewinnen Premierenrennen in Spa

Berkay Besler und Marvin Dienst haben im belgischen Spa-Francorchamps Geschichte geschrieben; sie entschieden das erste Ren-

nen des Prototype Cup Germany für sich. Hinter dem deutsch-türkischen Duo, das einen Ligier JS P320 von Toksport WRT pilotierte, kamen Torsten Kratz und Leonard Weiss in einem Duqueine Do8 des Wochenspiegel Team Monschau knapp vor dem Reiter-Engineering-Ligier JS P320 von Florian Janits und Eike Angermayr ins Ziel. „Nachdem ich das Auto von Berkay für die zweite Rennhälfte übernommen hatte, konnte ich mich bis an die Spitze nach vorne arbeiten und die Führung sicher ins Ziel bringen“, freute sich Dienst.

Von der Pole Position gestartet, konnte Florian Janits im Reiter-Ligier die Spitze vor Jamie Winslow im Ligier JS P320 von Inter Europol Competition behaupten, bevor die Duqueine von John Melsom und Sebastian Arenram von der Strecke abkamen und im ersten Umlauf für den Einsatz des Safety Car sorgten. In Runde sechs erfolgte

der Restart, bei dem Janits zwar von seinen Verfolgern Winslow und Besler bedrängt, aber nicht überholt wurde. Wenig später bog das Trio zum Pflichtboxenstopp in die Boxengasse ab.

Als alle Fahrerwechsel absolviert waren, kämpfte das Trio auch in der zweiten Rennhälfte um die Führung. Marvin Dienst, der den LMP3-Renner von Besler übernahm, zog als Dritter erst an Eike Angermayr vorbei. In der Folge setzte er Spitzenreiter Torsten Kratz unter Druck. Gerade als Dienst den führenden Duqueine attackieren wollte, stoppte eine kurze Full-Course-Yellow-Phase seinen Eifer. Diese wurde nötig, nachdem Giorgio Rosa mit seinem Ligier JS P320 auf der Strecke ausrollte. Dienst wartete geduldig ab, bis das Rennen wieder freigegeben wurde, übernahm dann die erste Position und setzte sich vom restlichen Feld ab. Der Triumph seines Teams

Toksport WRT geriet nicht mehr in Gefahr.

Hinter Dienst blieb es bis zum Fallen der Zielflagge spannend. Kratz sah zunächst Angermayr formatfüllend in seinem Rückspiegel, bevor Axcil Jefferies aus dem Kampfduo ein Trio machte. Im Ginetta fand Jefferies jedoch keinen Weg vorbei an seinem Vordermann und überquerte die Ziellinie als Vierter. Da der Boxenstopp von Jefferies 1,4 Sekunden zu kurz war, erhielt der Fahrer von Konrad Motorsport nach der Zieldurchfahrt eine Strafe von 30 Sekunden, die ihn auf den siebten Rang zurückwarf. Kurz vor der Ziellinie stellte auch Mühlner-Pilot Donar Munding in seinem Duqueine noch den Anschluss an die Dreiergruppe her, doch auch er konnte seine Position auf der Strecke nicht mehr verbessern und belegte begünstigt durch die Strafe gegen Jefferies Rang vier.

Perfektes Wochenende für Besler/ Dienst beim Auftakt

Marvin Dienst und Berkay Besler haben bei der Premiere des neuen Prototype Cup Germany von ADAC und dem niederländischen Promotor Creventic mit einem Doppelsieg ein perfektes Wochenende erlebt. Nach dem Triumph am Samstag in Spa in Belgien gewann das deutsch-tür-

kische Duo im Ligier auch das Sonntagrennen. Jamie Winslow/Damian Ciosek aus dem Team Inter Europol Competition freuten sich über die zweite Position; auch sie bewegten einen Ligier. Rang drei ging an das Wochenspiegel Team Monschau, das einen Duqueine für Leonard Weiss und Torsten Kratz in die Ardennen brachte. „Zwei Siege am ersten Wochenende des Prototype Cup Germany sind ein perfekter Saisonstart für uns. Ich hoffe, es geht nun so weiter“, gab der Türke Besler zu Protokoll.

Am Start verteidigte Pole-Sitter Marvin Dienst den ersten Platz erfolgreich, Torsten Kratz reihte sich als Zweiter ein. Eike Angermayr (Reiter Engineering) umrundete die Strecke mit seinem Ligier zunächst als Fünfter, rutschte in Umlauf zwei aber ins Kiesbett und verursachte eine Unterbrechung. Nach dem Restart blieb Dienst bis zum Fahrerwechsel an der Spitze, nach dem Pflichtboxenstopp lag der Toksport WRT-Ligier mit Besler allerdings hinter dem Mühlner Motorsport-Duqueine von Matthias Lüthen und Donar Munding auf Rang zwei.

Besler eroberte jedoch die Führung von Lüthen zurück und setzte sich von seinen Verfolgern ab. Hinter dem führenden Türken zogen auch Jamie Winslow und Leo-

nard Weiss an Lüthen vorbei. Der drittplatzierte Weiss geriet noch unter Druck von Santiago Concepcion Serrano, konnte seine Position aber erfolgreich verteidigen. Doch auch über Rang vier dürften sich Concepcion, sein Partner Giorgio Rosa und sein Team Speed Factory Racing freuen: Wegen eines Getriebeproblems mussten sie am Freitag beide Qualifyings auslassen und durften deshalb nur aus der letzten Startposition in die Rennen gehen.

Auch der Kampf um Position fünf spitzte sich in den Schlussrunden noch einmal zu. Konrad-Schützling Axcil Jefferies, einziger Alleinstarter im Feld, wollte seinen Vordermann Sebastian von Gartzen in einen Fehler treiben, doch der blieb am Steuer des Duqueine von Racing Experience hochkonzentriert und fehlerfrei. Somit wurde die Luxemburger Mannschaft als Fünfte vor dem Ginetta von Konrad Motorsport abgewinkt, Lüthen beendete das Rennen für Mühlner Motorsport schließlich als Siebter.

Für den Prototype Cup Germany stehen Mitte Juli auf dem Nürburgring im Rahmen des ADAC Truck Grand Prix die Saisonrennen drei und vier auf dem Programm.

Text+Fotos: ADAC



Die spektakulären LMP-Prototypen sind ein Garant für packenden Sport.

Philip Geipel feiert Start-Ziel-Sieg

Der Plauener baut mit dem zweitem Erfolg Führung in der **Deutschen Rallye-Meisterschaft** aus. Unbeständiges Wetter verlangte am Samstag Fahrern und Boliden alles ab.

Das war Rallyesport der Extraklasse. Philip Geipel hat nach einer fehlerlosen Leistung die 33. ADAC ACTRONICS Rallye Sulingen gewonnen. Der 35-jährige entschied mit seiner Co-Pilotin Katrin Becker-Brugger sechs von 13 Wertungsprüfungen für sich und feierte mit einem Vorsprung von 39,4 Sekunden seinen zweiten Sieg bei der Deutschen Rallye-Meisterschaft 2022. Zahlreiche Besucher sahen bei der 33. ADAC ACTRONICS Rallye Sulingen an extra ausgewiesenen Zuschauerpunkten spektakuläre Drifts und erlebten bei einsetzendem Regen im „Irrgarten“ auf dem IVG-Gelände eine einzigartige Show der besten deutschen Rallyefahrer.

Nach seinem ersten DRM-Erfolg beim Saisonauftakt im Erzgebirge war Philip Geipel beim zweiten Tourstopp in Sulingen von Beginn an hellwach und übernahm nach der ersten Wertungsprüfung die Führung, die er bis zum Schluss nicht mehr abgab. Mit konstant starken Leistungen hielt Philip Geipel im Skoda Fabia Rally2 Evo seine Konkurrenz auf Distanz und zeigte weder auf Asphalt und Schotter noch bei Regen eine Schwäche. „Wir

hatten eine gute Pace und haben uns im Auto wohlfühlt. Das ist sehr wichtig, der Rest läuft dann von allein. Auf dem IVG-Gelände sind wir mit den Slicks am besten zurechtgekommen, das war der Schlüssel zum Erfolg. Die Zuschauer waren fantastisch und haben uns auch bei den widrigen Bedingungen bis zum Schluss angefeuert. Das war einfach phänomenal“, so der Plauener, der seine Führung in der Gesamtwertung ausbauen konnte.

Hinter dem souveränen Sieger wurde der Positionskampf dramatisch. Dominik Dinkel und Pirmin Winklhofer lagen vor der 13. und letzten Wertungsprüfung zeitgleich mit Julius Tannert und Frank Christian auf Rang zwei. Doch Vizemeister Tannert warf im Regen von Sulingen alles in die Waagschale, nahm im Volkswagen Polo GTI R5 seinem Konkurrenten auf den letzten Kilometern 2,1 Sekunden ab und sicherte sich den zweiten Platz.

„Es war für uns eine schwierige Rallye. Die erste Runde auf dem IVG-Gelände war wie Lotto spielen. Bei dem plötzlichen Regen beschlug die Scheibe, die Reifenwahl war falsch und wir haben viel Zeit

verloren. In der zweiten Runde konnten wir Boden gut machen und haben in der letzten Prüfung Platz zwei erkämpft. Das war ein versöhnlicher Abschluss“, freute sich der Zwickauer.

Dominik Dinkel und Pirmin Winklhofer, die im Ford Fiesta Rally2 bis kurz vor Schluss auf dem zweiten Rang gelegen hatten, trugen ihr Schicksal mit Fassung. „Unsere Zeiten waren gut, leider hat uns ein Plattfuß bei der dritten Wertung über 30 Sekunden gekostet. Durch den Regen am Samstag haben wir ein wenig den Rhythmus verloren, konnten uns aber auf den zweiten Platz vorkämpfen. Dass wir am Ende mit 2,1 Sekunden Rückstand Dritter wurden, ist ärgerlich. Wir müssen es beim nächsten Mal einfach besser machen“, erklärte Dominik Dinkel. Die Niederländer Kevin van Deijne und Hein Verschuuren zeigten bei ihrem Gastauftritt als Gesamtvierter im Hyundai i20N Rally2 ebenfalls eine starke Leistung.

Text+Foto: ADAC



Philip Geipel und Co-Pilotin Katrin Becker-Brugger holten sechs von 13 WP-Bestzeiten.



Sunny Koenen wurde mit seinem Team auf Platz 14 abgewinkt.

Sunny Koenen fährt zum 25. Mal die 1000 Kilometer von Hockenheim

Der Ostersonntag in Hockenheim ist für Sunny Koenen ein fester Bestandteil im Terminkalender.

Nachdem die 1000 Kilometer von Hockenheim 2002 nicht stattgefunden haben wegen Umbau des Kurses von der Ostkurve auf Parabolica und 2020 und 2021 Corona zum Opfer fielen, war es nach 28 Jahren endlich soweit. Zum 25. Mal nahm Sunny Koenen das 1000 Kilometer-Rennen in Angriff in Hockenheim.

Nach dem Markenwechsel des Lioncraft-Endurance-Teams von BMW zu Kawasaki lagen bezüglich des Fahrwerks und der Übersetzung keinerlei Erfahrungswert vor. Die sollten beim zweitägigen Test Anfang April erarbeitet werden. Allerdings fiel die Veranstaltung dem Wetter zum Opfer. Schneeregen und 0°C Grad machten am Samstag eine Ausfahrt unmöglich, am Sonntagnachmittag konnten bei 5°C Grad zumindest zwei Turns gefahren werden. Alles in allem keine guten Voraussetzungen, Daten zu erarbeiten.

Vom 14. Startplatz aus ging das Team mit den Fahrern Sunny Koenen, Jean-Luc Florsch und Kevin Michel ins Rennen mit 37 weiteren Teams. Startfahrer Michel verpatzte den Start, lag aber nach wenigen Runden bereits auf Platz zwei. In Runde sieben kam der erste unplanmäßige Stopp: Das Schaltgestänge hatte sich verabschiedet und musste ersetzt werden. Im zweiten Stint kam auch Florsch außerplanmäßig an die Box, da sich die rechte Fußrastenanlage gelöst hatte. Mittlerweile auf den letzten Platz in der Endurance-Klasse zurückgefallen, konnte sich Koenen im dritten Stint wieder an die vorderen Teams heranhelfen.

Die idealen Wetterbedingungen sorgten dafür, dass alle Teams enorme Probleme mit der Lebensdauer der Bremsbeläge bekamen. Auch Lioncraft musste bereits nach 141 Runden die völlig abgefahrenen

Bremsbeläge erneuern. Eine nicht eingeplane Standzeit von über sieben Minuten führte nun endgültig dazu, dass das Quartett keine Chancen mehr auf die vorderen Plätze haben sollten.

Elf Runden vor Ende des Rennens ließ auch der zweite Satz Bremsbeläge derart nach, dass das Team ohne Vorderradbremse pro Runde 20 Sekunden langsamer wurden und somit auf den fünften Platz durchgereicht wurden.

Mit nur 14 Stürzen über den gesamten Tag bei idealen Wetterbedingungen ging die 45. Ausgabe der 1000 Kilometer von Hockenheim als schnellstes Rennen überhaupt in die Geschichte ein.

Und Koenen wieder mal dabei. Trotz aller Probleme hat es wieder unglaublich viel Spaß gemacht!

Text: Privat | Foto: Lunschi

Profis schulen den Nachwuchs

Von den Besten lernen, lautete das Motto bei der **KartKids Racingschool** – dem Gemeinschaftsprojekt der Regionalclubs Nordrhein und Westfalen – auf der Outdoor-Kartbahn im Motodrom Hagen.

Prominente Instrukto­ren waren bei der KartKids Racingschool Mitte April in Hagen zu Gast, um den interessierten Nachwuchs­fahrern von 8 bis 15 Jahren den Einstieg in den Kartsport schmackhaft zu machen. Lance David Arnold und Marek Schaller nahmen die Kids buchstäblich an die Hand und leiteten sie durch den praktischen Teil des Lehrgangs.

„Ich kann mich noch sehr gut an meine Zeit im Kart erinnern“, schwärmt Arnold. „Ich habe damals viel gelernt, was ich noch heute in meinem Leben als Rennfahrer anwende. Und daher ist es für mich selbstverständlich, dieses Wissen jetzt an die kommende Generation Rennfahrer weiterzugeben. Kartfahren soll den Kids in erster Linie Spaß machen. Natürlich wird nicht jeder von ihnen der nächste Michael Schu-

macher oder Sebastian Vettel. Aber einige werden wir vielleicht in Zukunft auf den Rennstrecken dieser Welt wiedersehen. Ich bin gespannt.“

Bei perfekten Bedingungen fanden sich neun Kids für Kurs 1 auf der Kartbahn ein, im zweiten Teil waren es 13. Nach einer kurzen Einführung in die Rennkarts und die Regeln auf der Rennstrecke ging es dann auch auf selbige. Allerdings zunächst per pedes. Bei einer Streckenbegehung analysierten die Kids zusammen mit den Rennprofis die Kurven und Passagen. Im Anschluss dröhnten dann endlich die Motoren. Es gab geführtes Fahren, freies Fahren und für die jüngsten Teilnehmer sogar eine Fahrt im Doppelsitzer-Kart an der Seite von Arnold und Schaller. Das Grinsen war danach sehr breit, die Aussa-

gen der Protagonisten sehr ähnlich: „Wann bremst der denn endlich?“ oder „Wie cool der in die Kurve geht!“

Die Eltern hatten währenddessen ausreichend Gelegenheit, mit den erfahrenen Helfern – unter anderem Andreas Henke, Ralf Arnold, Jürgen Delkus und Michael Zuncke – den Benzintank zu pflegen.

Viele der jetzigen Teilnehmer haben sich bereits für den Aufbaulehrgang „Grundkurs“ am 10. Oktober angemeldet. Dann geht es erneut in mehreren Sektionen vom Schnupperkurs bis hin zum Intensivkurs, der als Vorbereitung auf den ADAC NRW Kart-Rookies Cup dient.

Text: Patrik Koziolok | Foto: Ralf Arnold

Informationen unter www.kartkids.de



Strahlender Sonnenschein sorgte in Hagen für strahlende Gesichter.





Starke Leistung beim Auftakt: Mathilda Paatz.

Mathilda Paatz landet in Wackersdorf auf dem vierten Platz

Große Freude bei Mathilda Paatz: Beim Auftakt des **ADAC Kart Masters** im bayrischen Wackersdorf erzielte die Pilotin vom TB Racing Team ein starkes Ergebnis.

Sowohl in den Vorläufen als auch in den Hauptrennen kämpfte die Kölnerin um die Top-Drei. In der Tageswertung verpasste Paatz das Podium mit dem vierten Gesamtrang zwar knapp, doch die Zufriedenheit über das starke Wochenende überwiegt.

Schon im Zeittraining am Samstag musste sich Mathilda Paatz hinter der männlichen Konkurrenz nicht verstecken. Die Förderpilotin vom Deutschen Sportfahrerkreis erreichte den fünften Platz und verpasste die Bestzeit um lediglich 0,249 Sekunden. Mit dieser guten Ausgangsposition startete die Kölnerin in den ersten Heat, den sie mit einer fehlerfreien Leistung ebenfalls auf dem fünften Rang beendete.

Im zweiten Vorlauf konnte sich Paatz auf den dritten Platz verbessern, was schlussendlich zum vierten Startplatz für das erste Hauptrennen führte. Dort überzeugte die Pilotin vom TB Racing Team mit einem guten Start, der sie bis auf die zweite Position nach vorne brachte. Bei der Vertei-

gung ihrer Position wurde Paatz von der Ideallinie gedrückt, wo sie auf feuchtem Asphalt mit Slick-Bereifung nicht beschleunigen konnte und mehrere Positionen verlor.

In der Schlussphase war Paatz zwar schneller als die beiden Piloten vor ihr, doch ein waghalsiges Manöver auf die Teamkollegen wollte die Schülerin nicht mehr riskieren. Daher überquerte Paatz die Ziellinie auf dem vierten Platz, lediglich 57 Tausendstelsekunden hinter Luca Schwab. Aufgrund einer Spoilerstrafe gegen den Zweitplatzierten rutschte die 13-jährige dennoch auf den dritten Platz nach vorne.

Top-Drei in der Gesamtwertung

Das zweite Hauptrennen beendete Paatz auf dem fünften Platz. Erneut schob sich die Rheinländerin nach dem Start auf den zweiten Platz nach vorne, doch wegen technischer Probleme kämpfte sie im weiteren Verlauf mit stumpfen Waffen. Sie musste Schadensbegrenzung betreiben und fiel kurz vor Schluss auf die fünfte

Position zurück, sodass in der Tageswertung schlussendlich der vierte Rang zu Buche stand. Damit verpasste die Förderpilotin vom ADAC Nordrhein zwar knapp das Podium, doch die Freude über einen starken Auftritt in Wackersdorf ist groß.

„Ich bin natürlich traurig, dass ich im zweiten Rennen nicht mithalten konnte. Nach einem guten Start hatte ich die Hoffnung, sogar um den Sieg mitzukämpfen, doch dann habe ich frühzeitig die Probleme an der Hinterachse bemerkt“, so Paatz. „Dadurch konnte ich das Tempo nicht mehr mitgehen und musste einige Plätze hergeben, sonst wäre deutlich mehr möglich gewesen!“ Mit Blick auf die Gesamtwertung ist das Auftaktwochenende dennoch gelungen, zumal der Gesamtsieger Jens Treur als Gaststarter keine Punkte sammelte. Nun liegt Mathilda Paatz nach dem ersten von fünf Saisonrennen in den Top-Drei der Meisterschaft.

Text: Sönke Brederlow | Foto: Björn Niemann

Fahrradhelme für Kinder im Test

Der ADAC hat gemeinsam mit der Stiftung Warentest 18 **Helme getestet** – besonders preiswerte Modelle schnitten gut ab.

Wenn Kinder aufs Fahrrad steigen, sollten sie stets einen Helm tragen, um bei einem Sturz oder Unfall geschützt zu sein. Doch welcher Helm ist der beste? Dieser Frage sind der ADAC und die Stiftung Warentest nachgegangen. 18 Helme mussten sich in den Kategorien Sicherheit, Handhabung, Hitzebeständigkeit

ersten Platz. Der Testsieger überzeugte bei Unfallschutz und Handhabung sowie in der Hitze- und Schadstoffprüfung. Sein Preis von 50 Euro ist angemessen und liegt im mittleren Bereich des Testfeldes. Überraschend gut schnitt auch der günstigste Helm im Test ab. Das Modell Crivit vom Discounter Lidl kostet nur 12 Euro und

bedarf. Keines der 18 Modelle kam in dieser Disziplin über die Note „befriedigend“ hinaus. Bei den Fahrradhelmen von Hamax und Lazer fehlt diese Sicherheitsausstattung komplett, weshalb sie in diesem Teilaspekt jeweils ein „mangelhaft“ kassierten.

Testverlierer mit hohen Schadstoffwerten

Besonderes Augenmerk lag beim Vergleich der Kinderhelme auf der Kategorie Schadstoffe. Da die Tester beim Modell Linok X Actionteam von Cube sehr hohe Mengen an Weichmachern im Kinnpolster entdeckten, fiel dieser Helm trotz seiner Bestleistungen beim Unfallschutz am Ende mit der Note 5,5 im Test durch. Sollten sich die Ergebnisse bei eigenen Schadstoffprüfungen des Herstellers bestätigen, hat dieser einen kostenlosen Austausch des Kinnpolsters in Aussicht gestellt. In punkto Haltbarkeit und Sicherheit war auch die Hitzebeständigkeit der Helme ein Testkriterium. Hierzu wurde das Szenario eines Helmes auf der Heckablage des Autos im Hochsommer simuliert. In dieser Disziplin schlugen sich nahezu alle Helme gut, Ausreißer waren lediglich die Modelle von Nutcase und Propheete. Bei Letzterem löste sich unter hoher Temperatureinwirkung sogar die äußere Helmschale ab.

Darauf sollten Sie beim Kauf eines Kinder-Fahrradhelmes achten:

- Ausstattung mit LED-Beleuchtung für die Sichtbarkeit
- Reflektierende Elemente an der gesamten Helmschale sowie im Kinnriemen + helles Design
- Helm vor dem Kauf immer anprobieren – jede Kopfform ist individuell!
- Helm nach einem Sturz ersetzen, da die Schutzfunktion beeinträchtigt sein kann

Mehr Infos zum Test finden Sie online auf: adac.de/test.



und Schadstoffgehalt beweisen. Wichtigstes Kriterium im Test mit einem Anteil von 50 Prozent an der Gesamtnote ist der Unfallschutz. Ein Helm kann im Falle eines Sturzes oder eines Unfalls schwere Kopfverletzungen abmildern oder gar ganz verhindern. Umso erstaunlicher, dass nur der Testsieger von Abus und der Helm von Casco in dieser Kategorie mit der Note 2,5 gerade noch das Testurteil „gut“ erreichten. Am schlechtesten beim Unfallschutz schnitt der Lazer Gekko mit 3,6 („ausreichend“) ab. Dennoch gilt: Jeder Fahrradhelm ist besser als kein Helm!

Testsieger mit den besten Allroundeigenschaften

Insgesamt belegte das Modell Youn-I 2.0 von Abus mit der Gesamtnote 2,2 den

erreichte dennoch Spitzenwerte bei Handhabung und in Teilen beim Unfallschutz, weil er durch ein festes Kinnband sicher sitzt und sich nicht leicht abstreifen lässt. Zusätzlich lässt er sich bequem tragen und einstellen und er verfügt über Reflektoren und LED-Beleuchtung. Am Ende teilte sich der Crivit mit der Note 2,4 gemeinsam mit den Helmen von Casco und Alpina den zweiten Rang.

Wichtig: Die Sichtbarkeit im Straßenverkehr

Enorm wichtig für die Sicherheit im Verkehr ist auch die Erkennbarkeit der Fahrradhelme bei Dunkelheit durch Reflektoren oder Beleuchtungseinrichtungen wie LEDs. Hier boten alle Fabrikate im Vergleich noch deutlichen Verbesserungs-

Eine Woche Camping pur

Inspiration für die nächste Urlaubsreise: Vom 20. bis zum 26. Juni finden die bundesweiten **ADAC Camping Days** statt. Auch in NRW wartet ein vielseitiges Programm auf Camping-Fans.

Routenplanung für Wohnmobil oder Gespann, Camping- und Stellplatzführer, regelmäßige Campervan- und Wohnwagentests und vieles mehr: Das ADAC Angebot in Sachen Camping ist vielfältig. Wie vielfältig, präsentiert der Club bei den ADAC

Camping Days – in Geschäftsstellen in ganz Deutschland sowie online. Interessierte können sich zu den Themen Kauf, Vermietung, Finanzierung und Versicherung von Campingmobilen beraten lassen. Das ADAC Campingportal

Pincamp.de zeigt, wie man online die besten Campingplätze findet, und bietet die Direktbuchung des Standplatzes an. Zusätzlich gibt es Vor-Ort-Checks von Campingfahrzeugen, Trainings auf den ADAC Fahrsicherheitsanlagen und der Club präsentiert die Ergebnisse des ersten Dachzelte-Tests. Außerdem sucht der ADAC in einem Fahrsicherheits-Wettbewerb „Deutschlands Beste/r Camper/in“ und stellt die Vorteile der beliebten Rabatt- und Ausweiskarte Camping Key Europe, die zehnjähriges Jubiläum feiert, vor. Zum Auftakt diskutiert der ADAC Tourismuspräsident Karlheinz Jungbeck im ADAC Talk mit anderen Fachleuten die Zukunft der Campingbranche.



E-Bike-Pannenhelfer jetzt auch in Bonn unterwegs

Von April bis Oktober leisten die **ADAC Pannenhelfer** in Bonn schnelle und unkomplizierte Hilfe auf dem Zweirad.

In den Sommermonaten verstärkt ein Straßenwachtfahrer auf dem Fahrrad die Flotte der „Gelben Engel“ in der ehemaligen Bundeshauptstadt. Mit einem speziell konfigurierten Pannenhilfe-Anhänger kommt der ADAC Retter auf zwei Rädern auch bei dichtem Verkehr schnell und sicher zu havarierten Mitgliedern. Im Anhänger befinden sich u.a. ein Diagnosegerät, Batterietester, Starter-Pack, Schraubenschlüssel, Zangen, Kompressor und Werkzeug zur Fahrzeugöffnung. „Mit der Ausrüstung können etwa 80 Prozent aller Pannen behoben werden. Starthilfe geben oder den Wagen öffnen ist kein Problem“, sagt Alexandra Jedlitzke, Leiterin der ADAC Pannenhilfe Region West. Weiterer Vorteil: Der E-Bike-Helfer gelangt schnell und unkompliziert auch zu Pannen in Parkhäusern und Tiefgaragen. Und wenn im Stadt-

verkehr alles steht, kann er auf Routen ausweichen, die durch Parkanlagen, über Busspuren und Fahrradwege führen. Bis zu 70 Kilogramm Werkzeug kann der Fahrradanhänger aufnehmen. Lediglich Benzinkanister, Wagenheber und neue Batterien hat der Gelbe Engel nicht dabei.

Seit 2017 kommen die Gelben Engel des ADAC bereits in Köln umweltfreundlich auch mit dem E-Bike zum Pannenort. Ähnliche Projekte gibt es u.a. in Münster, Ber-



lin, Stuttgart und Hamburg. Die ADAC Pannenhilfe ist telefonisch unter 089 20 20 4000, über die kostenlose Pannenhilfe-App oder adac.de/hilfe erreichbar.



Spritsparen. Helfen. Mobil bleiben.

Der ADAC startet eine **Kampagne zum Spritsparen**, um die Abhängigkeit von Rohöl-Importen zu verringern. Doch wie funktioniert das am besten? Der ADAC Nordrhein gibt Tipps.

In einem offenen Brief haben ADAC Präsident Christian Reinicke und Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand im Zuge des Ukraine-Kriegs an die Clubmitglieder appelliert, weniger Kraftstoffe zu verbrauchen. Das Ziel ist es, die Abhängigkeit von russischen Energie-Importen wie Rohöl zu senken. Autofahrer können durch eine vorausschauende Fahrweise bis zu 20 Prozent Kraftstoff sparen und damit zusätzlich die Umwelt und das Klima schonen. Der ADAC ruft ebenfalls dazu auf, den öffentlichen Nahverkehr verstärkt zu nutzen und kleinere Wege mit dem Rad oder zu Fuß zurückzulegen. Der ADAC Nordrhein hat noch einmal die zehn wichtigsten Tipps zum Spritsparen zusammengefasst.

„Wenn über 21 Millionen Mitglieder sich bewusster und spritsparender verhalten, wird der Effekt deutlich sichtbar sein.“

Christian Reinicke und Gerhard Hillebrand
für das Präsidium des ADAC

1. Optimieren Sie Ihre Fahrweise!

Beschleunigen Sie flott, schalten Sie rechtzeitig hoch (bei einer Drehzahl von ca. 2000 U/min) und behalten Sie mit niedrigen Drehzahlen die gewählte Geschwindigkeit bei. Schalten Sie erst dann zurück, wenn der Motor ruckelt oder zu Brummen

beginnt. Lesen und beachten Sie die Tipps in der Bedienungsanleitung Ihres Pkw und behalten Sie auch die Verbrauchs- und Schaltanzeige im Auge.

2. Fahren Sie vorausschauend!

Bremsen vergeudet Energie. Nutzen Sie daher so lange wie möglich die Motorbremswirkung. Nehmen Sie beim Heranrollen an eine rote Ampel nicht den Gang heraus. Die meisten Autos sind mit einer Schubabschaltung ausgerüstet, die die Kraftstoffzufuhr im Schubbetrieb komplett absperrt. Gehen Sie frühzeitig vom Gas und lassen Sie das Auto z. B. die letzten paar hundert Meter bei eingelegtem Gang auf eine Ortschaft zurollen, statt unmittelbar davor abrupt abzubremsen.

3. Vermeiden Sie kurze Strecken!

Bei kaltem Motor verbraucht ein Auto am meisten Sprit. Steigen Sie bei Kurzstrecken lieber aufs Fahrrad um oder kombinieren Sie mehrere Einzelfahrten zu einer längeren Fahrt. Im Winter sollten Sie das Warmlaufenlassen des Motors im Stand vermeiden.

4. Schalten Sie im Leerlauf den Motor aus!

Sobald der Motor läuft, verbraucht er Kraftstoff – auch wenn das Fahrzeug nicht fährt (etwa 0,5 bis 1 Liter pro Stunde). Daher: Motor aus, wenn die Leerlaufzeit voraussichtlich länger als 20 Sekunden dauert! An Bahnübergängen ist das sogar vorgeschrieben.

5. Schalten Sie unnötige elektrische Verbraucher aus!

Elektrische Geräte im Auto, wie etwa Steuergeräte, Beleuchtung, Lüfter, Klimaanlage, Sicherheits- und Komforteinrichtungen beziehen ihre Energie aus dem Bordnetz. Die elektrische Energie wird vom Generator bereitgestellt, der vom Verbrennungsmotor angetrieben wird. Folglich kosten eingeschaltete elektrische Geräte und andere Verbraucher Sprit. Die Einschaltzeiträume sollten auf das notwendige Maß begrenzt werden. Übrigens: Auch offene Seitenfenster und Schiebedächer können Kraftstoff kosten, da sie die an der Außenhaut anliegende Luftströmung beeinträchtigen. Achtung: Sparen Sie nie an der Beleuchtung, am Scheibenwischer oder an der Scheibenheizung und damit an der Sicherheit!

6. Reduzieren Sie die Ladung und damit das Gesamtgewicht!

Jedes Stück mehr im Auto bedeutet mehr Gewicht und kostet Kraftstoff. 100 Kilo Zusatzlast ergeben bis zu 0,3 Liter Mehrverbrauch. Besonders im unstillen Stadtverkehr wirkt sich eine Zuladung negativ aus. Jedes Anfahren, jede Beschleunigung kostet also extra Sprit. Gerade Dachträger, Dachboxen und Fahrradträger erhöhen den Verbrauch Ihres Wagens signifikant. Montieren Sie daher Dach- und Heckträger umgehend nach Gebrauch wieder ab. Grundsätzlich bietet der Transport von

Gegenständen wie zum Beispiel Fahrrädern über Heckträger auf einer Anhängerkupplung Verbrauchsvorteile gegenüber dem Transport auf dem Fahrzeugdach.

7. Nutzen Sie Energiesparreifen!

Der Einfluss der Bereifung auf den Fahrwiderstand ist erheblich. Mit optimierten Reifen können Sie bis zu 0,5 Liter Kraftstoff je 100 Kilometer sparen. Somit kann sich ein auf den ersten Blick teurer Reifen mit sehr geringem Rollwiderstand über die Nutzungsdauer mehr als amortisieren. Informieren Sie sich im ADAC Reifentest unter: adac.de/rund-ums-fahrzeug/tests/reifen/

8. Achten Sie auf den richtigen Luftdruck!

Kontrollieren Sie regelmäßig den Luftdruck, denn zu wenig Luft in den Reifen erhöht den Verbrauch Ihres Autos. Schon ein 0,3 bar verminderter Luftdruck steigert den Rollwiderstand und sorgt somit für unnötigen Mehrverbrauch. Um zusätzlich Kraftstoff zu sparen, können Sie den vom Fahrzeughersteller empfohlenen Reifenluftdruck moderat erhöhen, sofern dies in der Bedienungsanleitung beschrieben ist.

9. Achten Sie auf regelmäßige Wartung!

Geben Sie ihr Fahrzeug regelmäßig zur Inspektion. Denn es gibt Ersatzteile, die durchaus relevant für den Kraftstoffverbrauch sind – etwa der Motorluftfilter. Wichtig für günstige Verbrauchswerte sind auch regelmäßige Ölwechsel, die stets mit einem modernen Leichtlauföl erfolgen sollten. Hier sind die Vorgaben der Fahrzeughersteller einzuhalten.

10. Besuchen Sie ein Fahrtraining!

Mit der Teilnahme an einem ADAC Fahrtraining können Sie Ihr Fahrgeschick optimieren und das Fahrverhalten Ihres Pkws in praktischen Fahrübungen ausloten. Zusätzlich erhalten Sie wertvolle Tipps zum sicheren und vorausschauenden Fahren. Einige ADAC Trainingsanlagen bieten darüber hinaus spezielle Eco- und Sprit-Spar-Trainings an. Details und Infos hierzu finden Sie unter: adac.de/services/fahrsicherheitstrainings/pkw-trainings/.



Bunte Blumen, Grüne Städte

Seit Mitte April leuchtet und duftet es im niederländischen Almere ganz besonders: Hier, ganz in der Nähe von Amsterdam, lädt die Floriade Expo 2022 noch bis 9. Oktober alle Blumen-, Pflanzen- und Naturliebhaber zur großen Weltgartenbauausstellung ein. Schwerpunktthema der Ausstellung, die nur alle zehn Jahre stattfindet, ist diesmal „Growing Green Cities“. Dabei werden auf dem 60 Hektar großen Areal grüne Lösungen und innovative Konzepte aus unterschiedlichen Ländern präsentiert, die Städte unterhaltsamer, lebenswerter und nachhaltiger machen sollen.

ADAC Mitglieder, die auf adac.de/floriade Tickets bis 30. Juni buchen, erhalten 15 Prozent Ermäßigung auf die regulären Eintrittspreise. Maximal vier Tickets pro ADAC Clubkarte; Tickets und ADAC Karte müssen am Eingang vorgelegt werden.

Gewinnen Sie Tickets für die Floriade Expo 2022!

Lassen Sie sich von dem beeindruckenden Blumenmeer in den Niederlanden verzaubern: Der ADAC Nordrhein verlost unter adac-nordrhein.de/socialmedia/#floriade 5 x 4 Tickets für die diesjährige Floriade Expo 2022. Einfach auf den Teilnahmebutton klicken, Infos eintragen und mit etwas Glück können Sie das Gartenspektakel schon bald hautnah miterleben.

ADAC Infoabend zum Thema „Gebrauchtwagenkauf“

Technikexperten des ADAC Nordrhein informieren am **Mittwoch, den 25. Mai 2022** zum Thema „Gebrauchtwagenkauf“.

Manipulierter Tacho, verschwiegene Mängel, fehlende Papiere – beim Gebrauchtwagenkauf können viele Fallstricke lauern. Wer mit seinem neuen gebrauchten Pkw keine böse Überraschung erleben möchte, sollte im Vorfeld auf einige Dinge achten.

Beim Infoabend „Gebrauchtwagenkauf“ am Mittwoch, 25. Mai, 18.30 bis 20.30 Uhr, im ADAC Prüfzentrum in Köln-Sülz (Luxemburger Straße 169) geben die Technikexperten des ADAC Nordrhein einen Überblick über die wichtigsten Punkte.

Unter anderem erfahren Interessierte, worauf man beim Vertrag und bei der

Kaufabwicklung achten muss, welche Mängel man am Fahrzeug selber erkennen kann, wie man einen möglichen Unfallschaden ausmachen und was eine Probefahrt verraten kann. An einem Fahrzeug vor Ort zeigen die Experten außerdem, wie und worüber Spaltmaße Auskunft geben können.

Anmeldung zum kostenfreien Infoabend unter Telefon 0221 4727 629 oder per Mail an technik@nrh.adac.de.



Schöne Ausflugstipps für NRW: Freizeitparks und Flohmärkte

Im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW gibt es viel zu **erleben, zu sehen und entdecken.**

Der ADAC Nordrhein stellt regelmäßig die besten Freizeitaktivitäten für Sie auf adac.de/nrw zusammen. Neu mit dabei sind die 15 besten Freizeitparks, die Spaß und Action für die ganze Familie bieten. Jede Menge Achterbahnen, Wasserrutschen und spannende Attraktionen lassen Sie den Alltag für einen Moment vergessen.

Für Schnäppchenjäger und Vintage-Liebhaber finden Sie eine Übersicht der schönsten Trödel- und Flohmärkte. Ob in lauen Sommernächten, malerischer Hafendidylle oder ganz entspannt im Grünen – NRW bietet jede Menge Märkte mit schönem Flair.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie über adac.de/nrw zu den Freizeitparks und Flohmärkten sowie zur großen Übersicht mit allen Ausflugstipps des ADAC Nordrhein.



Pedelec-Kurse beim ADAC Nordrhein

Im Frühling steigen viele Menschen wieder verstärkt vom Auto aufs Zweirad um. Vor allem die Nutzung von Pedelecs nimmt seit Jahren stetig zu. Die Fahrräder mit elektrischer Trittunterstützung sind gerade auf kurzen Strecken zwischen drei und zwölf Kilometern eine gute Alternative zum Auto. Mit zunehmender Nutzung steigen allerdings auch die Unfallzahlen. Der ADAC Nordrhein empfiehlt deswegen, den sicheren Umgang mit dem Pedelec regelmäßig zu üben und bietet entsprechende Präventions-Kurse an.

Aktuelle Termine für Pedelec-Kurse beim ADAC Nordrhein – jeweils samstags von 11 bis 14 Uhr:

Brühl: 21. Mai, 11. Juni, 13. August, 20. August, 27. August

Köln: 21. Mai, 18. Juni, 30. Juli, 13. August, 24. September

Mülheim an der Ruhr: 21. Mai, 11. Juni, 25. Juni, 9. Juli, 30. Juli, 13. August, 27. August, 10. September, 24. September

Wuppertal: 11. Juni, 13. August



Die jeweils dreistündigen Kurse kosten 29 Euro. **WICHTIG:** Bitte eigenes Pedelec/E-Bike sowie festes Schuhwerk und einen Helm mitbringen! Interessierte können sich telefonisch unter 0221 47 27 626 oder per Mail an vku@nrh.adac.de anmelden.



ADAC Infoabend zum Thema „Fahreignung und Führerscheinumtausch“

Hätten Sie es gewusst? Die Verbraucherschützer des ADAC Nordrhein erklären am 21. Juni 2022 Wissenswertes zum Thema [Führerscheinumtausch und Fahreignung](#).

Sie haben ein Alter erreicht, in dem Sie sich Fragen zur Fahreignung stellen? Sie möchten testen, wie fit Sie in Sachen Fahrpraxis sind? Sie sind zeitnah vom Führerschein-Umtausch betroffen und wissen nicht, was es zu tun gilt?

Bei einem Mitgliedervortrag geben die Rechtsexperten und Verbraucherschützer des ADAC Nordrhein alle wichtigen Infos zu genau diesen Themen. Dazu

lädt der ADAC Nordrhein am Dienstag, 21. Juni 2022, von 17.30 bis 19 Uhr in das ADAC Center an der Luxemburger Straße 169 in Köln-Sülz.

Seit Anfang 2022 müssen alle Führerscheine nach Altersgruppen gestaffelt nach und nach umgetauscht werden. Begonnen wurde mit den Jahrgängen 1953 bis 1958. Die ADAC Fachleute erklären dazu das richtige Vorgehen beim

Führerschein-Umtausch. Gleichzeitig geht es um das Thema Fahreignung und die notwendigen theoretischen Kenntnisse dazu. Hierzu machen die ADAC Experten einen Selbsttest mit Ihnen und besprechen gemeinsam die Themenkomplexe.

Anmeldung bis 10. Juni und weitere Info unter T 0221 47 27 624 oder per E-Mail an verbraucherschutz@nrh.adac.de.



TotalEnergies



ADAC/
nürburgring

#24hNBR
24h-rennen.de



5th
EDITION
26-29 MAI 2022

ADAC Nordrhein e.V.

